

Zierde vnd Schmuck seyn/ die Stände dadurch zu vnterscheiden/ vnd von den Medicis vnd Apothecern zu kräftigen Herzkraftungen gebraucht werden.

VIII.

Eben also ist auch ein Vnterscheid vnter den Geburtsstunden oder Anfängen des Menschlichen Lebens/ da ist immer ein solcher Anfang edler / schöner / proportionirter / herrlicher / kräftiger / glückseliger / als der ander / nicht allein wegen der vnterschiedenen Eltern / oder derselben Diet, oder Menschlichen Samen / oder der örter in der Welt / darunter zwar auch ein grosser Vnterscheid ist / sondern auch wegen der Zeit an sich selbst / vnd derselben Ursach / nemlich des Himmels / welcher ja nicht einmal wie das andermal figuriret vnd gestalt ist / sondern wol in einem Tage sich vielfaltig verendert / geschweige denn in einer Wochen / Jahr / oder seculo.

Denn einmal steigt diß Zeichen / ein andermal dieses auff / jetzt sind gute / jetzt böse Planeten bey den grossen Liechtern / oder im Aufgange. Zu gewisser Zeit sind viel schöner / herrlicher / guter Aspecten vnd harmonischer Scheine vnter den Planeten im Himmel / zur andern Zeit seynd ihr wenig / oder keine / oder böse / vnglückselige Aspect, vnd widerwertige Anblicke an dem Himmel zu finden.

IX.

Wie nun der Himmel gestalt ist zur Zeit der Geburt / so flusst er mit der ersten Luft / die das Kind in der Geburt schöpffet / in die Seele / vnd bleibet drinnen als ein vnausschliesslich Siegel / oder eingewachsenes Mahl / das allen natürlichen Bewegungen Zeit vnd Manier giebet. Daher einer in dem Jahr gesund / in dem andern krank / in einem andern glücklich oder vnglücklich ist / vnd daß einer

che